

**99-B09-364**

*Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur* : KLG / hrsg. von Heinz Ludwig Arnold. - München : Edition Text + Kritik. - Loseblatt-Ausg. ; 22 cm

[4036]

Stand: 60. Lfg. 1998. - 10 Ordner. - DM 390.00. - Nachlieferungen à ca. 250 S. je ca. DM 35.00

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Heinz Ludwig Arnold hat seinerzeit schon Mut bewiesen, als er in die Literaturwissenschaft eine Publikationsform einführte, die als Arbeitsmittel nur den Juristen geläufig ist: die Loseblattform, deren Ergänzungslieferungen zwar Aktualität garantieren, jedoch die Mühe des aufwendigen Nachlegens mit sich bringen. Daß das *KLG* - wie sein Gegenstück zur fremdsprachigen Gegenwartsliteratur<sup>[1]</sup> - in der ungewohnten Form so erfolgreich geworden ist, verdankt es der inhaltlichen Konzeption, die sich zur Loseblatt-Technik wie der Zweck zum Mittel verhält.

Das Grundwerk war eine Zeitlang vergriffen, wurde aber wieder nachgedruckt. Es bietet mit der 60. Lieferung Artikel zu etwa 600 Autoren der Gegenwartsliteratur. Der Begriff ist nicht allzu eng gefaßt, die Aufnahme einiger Autoren, die man unter dieser Kategorie nicht mehr ohne weiteres erwarten würde (z.B. Stefan Andres, Gottfried Benn, Bertolt Brecht) zeigt, daß Gegenwartsliteratur hier zuweilen im Sinne von Nachkriegsliteratur verstanden wird: Soweit die Werke älterer Autoren in der Nachkriegszeit besonders wirkmächtig geworden sind, bilden sie zweifellos ein Moment der Gegenwartsliteratur.

Alle Artikel sind nach demselben formalen Schema aufgebaut:

1. Eine Kurzbiographie unterrichtet stichwortartig über Lebensdaten, Mitgliedschaften, erhaltene Preise usw.
2. Der eigentliche Artikel analysiert und interpretiert monographisch das Werk des Autors. Dieser Teil des Eintrags ist durch hohe Freiheit der Verfasser gekennzeichnet. Es gehört zu den großen Vorzügen des *KLG*, daß hier - in strenger Anwendung des Begriffs "kritisch" - von dem einen oder anderen behandelten Autor aufgrund einläßlicher Beschäftigung mit dem Werk ein anderes Bild gezeichnet wird als das aus dem Literaturbetrieb geläufige. Dazu gehört vor allem, daß das *KLG* das Auf und Ab im Gesamtwerk genau nachzuzeichnen unternimmt. So unterläuft es die übliche Routine der Tageskritik, deren Wertung später erschienener Bücher eines Autors sich oft an dem Urteil über seinen ersten Erfolg orientiert. Gute Beispiele für Artikel, die eine große Distanz zum behandelten Autor zeigen, bieten etwa die Einträge zu Christoph Ransmayr und Erich Wolfgang Skwara. Man mag die Urteile teilen oder nicht, differenziert und gut begründet sind sie allemal.
3. Das Werkverzeichnis führt in chronologischer Folge nach dem ersten Erscheinen alle deutschsprachigen in Buchform vorliegenden Veröffentlichungen des Autors auf, im Anschluß daran jeweils in eigenen Rubriken die Arbeiten für andere Medien: Hörspiele (mit Sender und Sendedatum), Filme, Theaterstücke, CD-Produktionen usw.). Nicht dokumentiert - dies sei hervorgehoben, um falsche Erwartungen auszuschließen - wird also die Rezeption eines Autors durch Übersetzungen. So wichtig dieser Aspekt ist, ihn zu berücksichtigen hieße wohl, das Werk sprengen. (In einem immer stärker international verflochtenen Literaturbetrieb bleibt dies freilich ein Desiderat, das einmal -

gewiß außerhalb des **KLG** - eingelöst werden müßte. Denn die lückenhafte nationalbibliographische Berichterstattung leistet auf diesem Felde zuwenig.)

Ab der 51. Nachlieferung verzichtet das **KLG** auf die Verzeichnung von Taschenbuch- und Lizenzausgaben - ein angesichts der zu bändigenden Titelmengen zwar verständlicher, gleichwohl bedauerlicher Schritt. (Da geht ein weiteres Stück rezeptionsgeschichtlich womöglich interessanter bibliographischer Information verloren, genau zu dem Zeitpunkt, da die **Deutsche Nationalbibliographie** die Anzeige unveränderter Neuauflagen einstellt.) Selbstverständlich werden aber weiterhin als Taschenbuch herauskommende Erstausgaben verzeichnet, ebenso Neuauflagen lange vergriffener Bücher bzw. Taschenbuch-Gesamtausgaben.

4. Das Verzeichnis der Sekundärliteratur bietet eine Auswahlbibliographie der Forschungsliteratur (Bücher, Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden) sowie der zeitgenössischen Literaturkritik in den großen Tages- und Wochenzeitungen. Die Dokumentation der in den Fachbibliographien durchweg vernachlässigten Literaturkritik in den Zeitungen gehört zu den wichtigsten Diensten, die das **KLG** anbietet.

Auf die Bereitstellung von Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln erstreckt sich auch der sogenannte **KLG** -Textdienst des **KLG**-Archivs. Angesichts der notorisch überlasteten Fernleihe unserer Bibliotheken kann man diesen zu moderaten Preisen angebotenen Dienst nicht genug preisen.

Für neue Artikel, vereinzelt auch Neufassungen, laufen die Vorarbeiten bei den Autoren oder in der Redaktion. Auch ein Blick auf die Liste weiterer zur Aufnahme ins **KLG** vorgesehener Autoren (u.a. mit den Namen Marcel Beyer, Jochen Beyse, Maxim Biller, Hans Cibulka, Hannsferdinand Döbler, Zsuzsanna Gahse, Marie-Thérèse Kerschbaumer, Giwi Margwelaschwili, Emine Sevgi Özdamar, Roswitha Quadflieg, Raoul Schrott, Yoko Tawada und Hans-Ulrich Treichel) zeigt, daß das **KLG** auch in Zukunft ein Unternehmen von hoher Lebendigkeit, zugleich aber auch einem Anspruch treu bleiben wird, der mit dem Begriff "kritisch" im Titel ebenfalls verbunden ist: nämlich trotz der Fülle der sich andrängenden Namen eine sorgfältig durchdachte Auswahl des Wichtigen zu bieten, ohne dem vordergründigen Kriterium bloßer Popularität zu folgen. Nachdem das **KLG** sich als ein wirklich unentbehrliches Hilfsmittel für Forschung, Lehre und Literaturkritik längst erwiesen hat, bedarf es heute keiner besonderen Empfehlung mehr. Hier ist eine vortreffliche Idee vortrefflich realisiert.

Eine Erleichterung der Handhabbarkeit möchte man sich aber doch wünschen: es sollte ein Ende haben mit der durch jeden neuen Ordner sich vermehrenden Anzahl der Sternchen auf dem Rücken. Viel praktischer wären austauschbare Aufkleber.

Hans-Albrecht Koch

---

[1]

**Kritisches Lexikon zur fremdsprachigen Gegenwartsliteratur** : KLfG / hrsg. von Heinz Ludwig Arnold. - München : Edition Text + Kritik. - Loseblatt-Ausg. ; 22 cm. - Stand: 48. Lfg. 1999. - 9 Ordner. - ISBN 3-88377-601-7 (z.Zt. - Mai 1999 - vergriffen; Nachdruck in Vorbereitung). - Nachlieferungen à ca. 220 S. je ca. DM 35.00. ([zurück](#))

---

Zurück an den [Bildanfang](#)